

Deutschland

Wirtschaft wächst um 0,6 Prozent

BERLIN Die deutsche Wirtschaft hat ihr Wachstum im ersten Quartal beschleunigt. Höhere Investitionen, steigende Konsumausgaben und mehr Exporte liessen das Bruttoinlandsprodukt zwischen Januar und März um 0,6 Prozent zum Vorquartal zunehmen. Das teilte das Statistische Bundesamt am Freitag mit. Ökonomen hatten mit diesem Ergebnis gerechnet. Im vierten Quartal 2016 war das Plus mit 0,4 Prozent kleiner ausgefallen. «Die deutsche Wirtschaft ist weiter auf Wachstumskurs», erklärten die Statistiker. Sie trotzte damit der erhöhten Unsicherheit nach dem Amtsantritt von US-Präsident Donald Trump und dem näher rückenden EU-Austritt Grossbritanniens. Impulse kamen zu Jahresbeginn sowohl aus dem In- als auch aus dem Ausland. Auch Konsumenten und Staat gaben etwa mehr aus. Wegen der besseren Weltkonjunktur wuchsen die Exporte stärker als die Importe, was ebenfalls die Konjunktur ansob. Deutschland wächst damit schneller als die beiden anderen grossen Volkswirtschaften der Eurozone: Frankreich schaffte nur ein Plus von 0,3 Prozent zum Jahresauftakt, für Italien dürfte es nach Prognose der dortigen Notenbank sogar nur zu 0,2 Prozent reichen. Die Eurozone insgesamt erzielte 0,5 Prozent. Für dieses Jahr rechnet die EU-Kommission mit einem Wachstum in Deutschland von 1,6 Prozent. (sda/reu)

Handelsfragen

Annäherung von USA und China

WASHINGTON Trotz harscher Kritik von US-Präsident Donald Trump an Chinas Wirtschaftsgebaren nähern sich beide Länder im Handel vorsichtig an. Vereinbarungen zum Ausbau des Geschäfts mit Fleisch und Geflügel gab US-Handelsminister Wilbur Ross am Freitag bekannt. Zudem wird China amerikanischen Anbietern von Zahlungsdiensten den Marktzugang erleichtern. Die Vereinbarungen gelten als erste greifbare Ergebnisse nach 100 Tagen Handelsgesprächen, die nach dem Gipfeltreffen zwischen Trump und seinem chinesischen Kollegen Xi Jinping begannen. Die USA waren mit dem erklärten Ziel in die Gespräche gegangen, den amerikanischen Export zu stärken und das Handelsdefizit zu verringern. US-Finanzminister Steven Mnuchin äusserte sich «begeistert» über den Fortschritt in den Verhandlungen. (sda/reu)



Georg Wohlwend (links), der neue Präsident des Verwaltungsrates, mit Hans-Werner Gassner, dem bisherigen Präsidenten des Verwaltungsrates. (Foto: M. Zanghellini)

Aktionäre stimmten allen Anträgen zu

Erfolgreich An der 25. ordentlichen Generalversammlung der Liechtensteinischen Landesbank (LLB) wählten die Aktionäre Georg Wohlwend zum neuen Verwaltungsratspräsidenten. Der Dividende von 1.70 Franken pro Aktie wurde ebenfalls zugestimmt.

VON HARTMUT NEUHAUS

Vor 968 Aktionären, welche 64,5 Prozent des gesamten Aktienkapitals repräsentierten, blickte der scheidende Verwaltungsratspräsident Hans-Werner Gassner nicht nur auf ein erfolgreiches vergangenes Jahr, sondern auch auf die letzten zum Teil turbulenten zehn Jahre zurück. «Vor vier Jahren sind wir aufgebrochen, die LLB-Gruppe in einer Zeit tiefgreifender Veränderungen neu auszurichten, um in einem dynamischen Umfeld erfolgreich zu sein», betonte er anlässlich der 25. ordentlichen Generalversammlung gestern Abend in der Tennishalle in Schaan. Die LLB würde heute über ein fokussiertes, kundenorientiertes Geschäftsmodell verfügen. Die Bank habe einen konsequenten Umgang mit ihren Werten gepflegt und gleichzeitig mit technologischen Innovationen überzeugt. Es habe sich, so Hans-Werner Gassner, die Strategie StepUp2020 bereits jetzt bewährt. Die Position der Bank konnte in den Zielmärkten gestärkt und der Gewinn deutlich gesteigert werden. Dieser stieg wieder kräftig um 20 Prozent an und liegt mit 104 Millionen Franken wieder im dreistelligen Bereich. Das Cost-Income-Ratio konnte auf 62,8 Prozent reduziert

werden und mit einem Tier 1 Ratio von 21 Prozent verfügt die Bank über eine ausgezeichnete finanzielle Sicherheit und Stabilität. Die Ratingagentur Moody's hat dies mit Depositionsrating von Aa2 belohnt. Damit stehe die LLB in der Top-Liga der Liechtensteiner und Schweizer Banken. Dank dem Erfolg im vergangenen Jahr konnte die Dividende auf 1.70 pro LLB-Aktie festgelegt werden. Dem stimmten die Aktionäre denn auch zu. Erfreulich ist auch die Entwicklung des Börsenkurses in den letzten Jahren, stieg die LLB-Aktien stetig und schloss gestern Abend an der Börse gar mit einem Kurs von 53.10 Franken pro Aktie.

Zahlreiche Meilensteine erreicht

Die Amtszeit als VR-Präsident von Hans-Werner Gassner endete aufgrund der im Landesbank-Gesetz festgelegten Amtsdauerbeschränkung. Somit stand er gestern das letzte Mal am Rednerpult. In seiner Amtszeit während der letzten 10 Jahre wurden zahlreiche Meilensteine erreicht. Die Übernahme der Bank Linth, die Entwicklung der Bank in Wien, das 150-Jahr-Jubiläum, der

Wandel im Sinne der Strategie Focus2015 und seit 2016 die Umsetzung der Strategie StepUp2020 sind nur einige der Projekte, welche unter Hans-Werner Gassner die Bank wieder zum Erfolg geführt haben.

«Unser Jahresergebnis zeigt, dass wir auf gutem Weg sind.»

ROLAND MATT
LLB GROUP CEO

Am erfolgreichen Geschäftsgang im letzten Jahr partizipierte auch der Staat. So flossen für das Jahr 2016 38,4 Millionen Franken und kumuliert die letzten drei Jahre 197,9 Millionen Franken in den Staatshaushalt in Form von Dividenden. Regierungschef Adrian Hasler dankte in seinen Grussworten als Vertreter des Hauptaktionärs dem scheidenden Präsidenten und allen, die mitgeholfen haben, die LLB wieder zum Erfolg zu führen. Der Mut, die Innovation und die wohlgeplanten Schritte in einem volatilen und regulatorischen Umfeld seien belohnt worden. Gleichzeitig betonte der Regierungschef, dass er innovative Modelle unterstütze und zuversichtlich sei, dass der Erfolg der Bank anhalten werde.

Zahlreiche neue Projekte

«Unser Jahresergebnis zeigt, dass wir auf gutem Weg sind», freute sich

der Group CEO Roland Matt. Er stellte einige Projekte vor, die im neuen Jahr 2017 umgesetzt werden sollen. Die Einführung eines Mobile Banking nach neuesten Standards, ein Webportal mit Online Banking sowie ein exzellentes Vertriebsmanagement seien in der Planung. Dass die Bank immer für innovative Projekte einsteht, zeigte Roland Matt, indem er im Rahmen der Zukunftsstiftung der LLB den Initianten von «FreeVeloPoint» einen Check über 20 000 Franken überreichte. In einem weiteren Traktandum stimmten die Aktionäre der Umwandlung von Inhaberaktien in Namenaktien zu.

Wohlwend neuer VR-Präsident

Markus Foser, VR-Vizepräsident, würdigte die Verdienste von Hans-Werner Gassner und überreichte ihm einen grossen Rosenstrauch. Der vorgeschlagene neue VR-Präsident Georg Wohlwend wurde von den Aktionären ins Amt gewählt. Er freute sich auf die neue Herausforderung und versprach, die Erfolgstradition der LLB AG weiterzuführen. Die bisherigen VR-Mitglieder Gabriela Nagel-Jungo und Urs Leinhäuser wurden ebenfalls mit ausgezeichnetem Mehr in ihrem Amt bestätigt.

Mit Zuversicht in die Zukunft

Generalversammlung des Vereins unabhängiger Vermögensverwalter

VADUZ Der Verein unabhängiger Vermögensverwalter in Liechtenstein (VuVL) blickte an seiner Generalversammlung auf ein ereignisreiches Jahr 2016 zurück. Auch im laufenden Jubiläumjahr - der VuVL feiert sein 15-jähriges Bestehen - wollen der Verein und die Branchenvertreter den zahlreichen Herausforderungen mit Zuversicht begegnen. Die unabhängigen Vermögensverwalter in Liechtenstein bewegen sich laut VuVL in einem anhaltend anspruchsvollen Umfeld. Im vergangenen Jahr sah sich die Branche mit dem Automatischen Informationsaustausch (AIA), MiFID II und der 4. EU-Geldwäscherichtlinie mit einer Fülle von Themen konfrontiert. Daneben habe

es gegolten, bei der Ausübung der Tätigkeit als Vermögensverwalter unter dem Eindruck der anhaltenden Nullzinspolitik der Europäischen Zentralbank, dem Brexit-Entscheid und den Wahlen in den USA Überblick und Ruhe zu bewahren. Die immer neuen Regularien würden die Vermögensverwalter zwingen, sich zu bewegen. Gleichzeitig seien sie gefordert, trotz der verschärften rechtlichen Rahmenbedingungen den Kunden weiterhin attraktive Dienstleistungen anzubieten, um gegenüber der Konkurrenz im Ausland nicht ins Hintertreffen zu geraten. Dass dies in Liechtenstein bislang gut gelungen sei, zeige ein Blick in die Statistik, welche

VuVL-Präsident Fredy Wolfinger an der Generalversammlung präsentierte. Im Vergleich zum Vorjahr habe die Zahl der betreuten Kunden zwar leicht auf nun rund 10 270 abgenommen, das verwaltete Vermögen habe sich aber um 1,8 Milliarden auf nun 35,13 Milliarden Franken erhöht.

Informationen aus erster Hand

Trotz der zuversichtlich stimmenden Zahlen könne sich die Branche nicht ausruhen - nicht zuletzt aufgrund des Drucks seitens Politik und Aufsichtsbehörden. An der diesjährigen Generalversammlung der unabhängigen Vermögensverwalter konnte Wolfinger neben den anwe-

senden Mitgliedern auch Claudio Concin, leitender Mitarbeiter der Finanzmarktaufsicht (FMA) Liechtenstein begrüssen. Concin erläuterte den Anwesenden aus erster Hand den aktuellen Stand der Umsetzung von MiFID II und MiFIR sowie den weiteren Zeitplan. Ausserdem sei der FMA-Präsident auf den aktuellen Stand des Gesetzgebungsverfahrens rund um die 4. EU-Geldwäscherichtlinie eingegangen.

Ein IT-Tool für die Branche

Ein aktuelles Projekt, welches den VuVL und seine Mitglieder im laufenden Jahr auch beschäftigen werde, sei ein IT-Tool für die Vermögensverwaltungsgesellschaften in

Liechtenstein zu finden. Die branchenspezifische Gesamtlösung soll MiFID II-Konformität sicherstellen und den Vermögensverwaltern ermöglichen, sich wieder verstärkt auf ihre Kernkompetenzen zu konzentrieren. Wie Wolfinger weiter erklärte, soll dieses Jahr der Fokus auch verstärkt auf die Öffentlichkeitsarbeit gelegt werden. So sind unter anderem Roadshows in Wien und Frankfurt geplant, an denen sich die Vermögensverwalter gemeinsam mit den weiteren heimischen Finanzplatzakteuren präsentieren werden. Daneben steht ein Treffen mit Vertretern der vier Liechtensteiner Parteien auf dem Programm. (pd/red)